



Stadt Köln

Der Südfriedhof

Kölns größte
Begräbnisstätte



Der Südfriedhof

Kölns größte Begräbnisstätte

Als zweiten „Entlastungsfriedhof“ für Melaten hat die Stadt Köln den am 1. April 1901 eingeweihten Südfriedhof nach Plänen ihres Gartenbaudirektors Adolph Kowallek angelegt, der auch dort begraben liegt (1). Wie im Norden und später im Westen Kölns entstand eine parkartige Anlage mit landschaftlicher Gestaltung.

Ursprünglich beschränkte sich der Südfriedhof auf eine Fläche von 20 Hektar, in mehreren Schritten wurde er von 1914 bis 1963 auf eine Größe von 61,5 Hektar erweitert. Damit ist er flächenmäßig der größte Kölner Friedhof (2), bei der Zahl der Gräber (47.700) rangiert er allerdings hinter Melaten (55.400) nur an zweiter Stelle.



Im ursprünglichen Teil der Anlage fallen im Bereich des Haupteingangs bogenförmige Hauptwege und rings um das Hochkreuz herum ein streng kreisförmiger Rundweg auf. Dagegen sind die Erweiterungsgebiete geradlinig aufgeteilt.

Auf dem Friedhof wurden zahlreiche Bäume und Sträucher sowohl mitteleuropäischer als auch exotischer Herkunft angepflanzt,

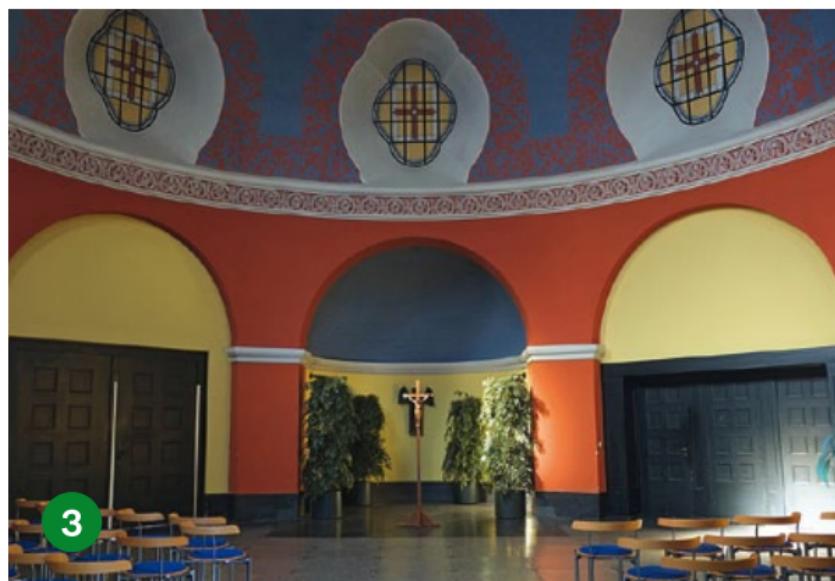


die teilweise bis heute erhalten geblieben sind. Wegen seines Reichtums an Grün bietet der Südfriedhof zahlreichen Tieren Lebensraum, darunter Vogelarten wie Waldohreule und Mäusebussard.

Trauerhalle mit acht Ecken

Direkt hinter dem Haupteingang steht rechts die in einem an die Neuromanik angelehnten Stil errichtete achteckige Trauerhalle (3), fertiggestellt 1912. Zu den Schmuckstücken gehört das im 2. Weltkrieg zerstörte Pförtnerhaus (4), das 2009 mit Hilfe von Spendengeldern neu errichtet wurde.

Der Haupteingang des Friedhofs öffnet sich vom Höninger Platz aus, von dort verläuft der breite baumbestandene Hauptweg auf das 1905 von Friedrich Bolte entworfene Hochkreuz (5) zu.





4



5

Prominente aus allen Bereichen

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Karneval fanden auf dem Südfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Dazu zählen Dominikus Böhm (1880 – 1955), ein Wegbereiter des modernen katholischen Kirchenbaus in Deutschland, Ralph Giordano (1923 – 2014), Schriftsteller, Journalist und einer der einflussreichsten Intellektuellen im Land, oder Marie Juchacz (1879 – 1956), Gründerin der Arbeiterwohlfahrt.



6



7

Im ältesten Teil des Friedhofs liegen die Grabstätte der Bierbrauerdynastie Sion (6) und der Zigarettenfabrikanten Neuerburg (7), mit den Marken Overstolz, Eckstein und Waldorf-Astoria, früher der größte Hersteller von Rauchwaren in Deutschland. Auch Größen des Fußballs sind auf dem Südfriedhof begraben, so Jean Löring (1934 – 2005), langjähriger Präsident und Mäzen vom SC Fortuna Köln, Franz Kremer (1905 – 1967), erster Präsident des 1. FC Köln (8), und Hans Schäfer (1927 – 2017), Weltmeister



von 1954 und zweifacher deutscher Meister mit dem 1. FC Köln.

Müllers Aap

Auf der anderen Seite des Hauptwegs geht es zum Grab des berühmten Kölner Boxers Peter Müller (1927 – 1992), der fünfmal deutscher Meister wurde. Wegen seiner gebückten Kampfhaltung und seines fröhlichen Aussehens nannte man ihn in Köln „dä Aap“ oder auch „Müllers Aap“ (9).

Attentat von Volkhoven

An den schrecklichen Amoklauf des Flammenwerfers von Volkhoven erinnert die Grabstätte der Lehrerin Ursula Kuhr (1939 – 1964). Sie hatte sich zum Schutz ihrer Schüler*innen beherzt dem Täter entgegen geworfen, der sie mit Lanzenstichen umbrachte (10).

Liedermacher Karl Berbuer

In der Nähe vom Eingang Oberer Komarweg liegt der bekannte Kölner Liedermacher Karl Berbuer (1900 – 1977) begraben. Seine Kompositionen wie etwa





11

„Un et Arnöldche fleut“ und „Heidewitzka, Herr Kapitän“ wurden unvergesslich. Der Grabstein zeigt ein aufgeschlagenes Buch aus Marmor, in dem Berbuers Unterschrift lesbar ist (11).

Würdiges Begräbnis für Obdachlose

Als Alternative zur anonymen Urnenbestattung wurde 1997 auf Initiative der Interessengemeinschaft „Bestattung obdachloser Menschen“ hinter der Trauerhalle eine Gemeinschaftsgrabstätte für Personen ohne festen Wohnsitz angelegt. Der Erwerb der Grabstätte, die Pflege und weitere Kosten finanziieren sich über Spenden.

Bestattungsgärten

Als Beitrag zur Vielfalt der Bestattungskultur hat die Genossenschaft der Friedhofs-gärtner gemeinsam mit der Stadt Köln zwei Bestattungsgärten angelegt (12).



Deutscher Ehrenfriedhof

Eine hohe Stele prägt den ab 1920 entstandenen deutschen Ehrenfriedhof. Hier ruhen fast 2.600 gefallene Soldaten aus dem 1. Weltkrieg (13). Links und rechts des Hauptwegs im südlichen Teil des Friedhofs liegen rund 4.000 Kölner Fliegeropfer des 2. Weltkriegs in langen Gräberreihen (14).

Britische und italienische Gräberfelder

Den Eingang des 1922 entstandenen britischen Ehrenfriedhofs am Hauptweg des neueren Teils flankieren zwei Kuppelbauten (15). Hier liegen mehr als 3.000 gefallene Soldaten der Commonwealth-Staaten aus beiden Weltkriegen. Dieser Teil des Südfriedhofs gehört dem britischen Königreich und wird von der Kriegsgräberkommission des Commonwealth gepflegt.

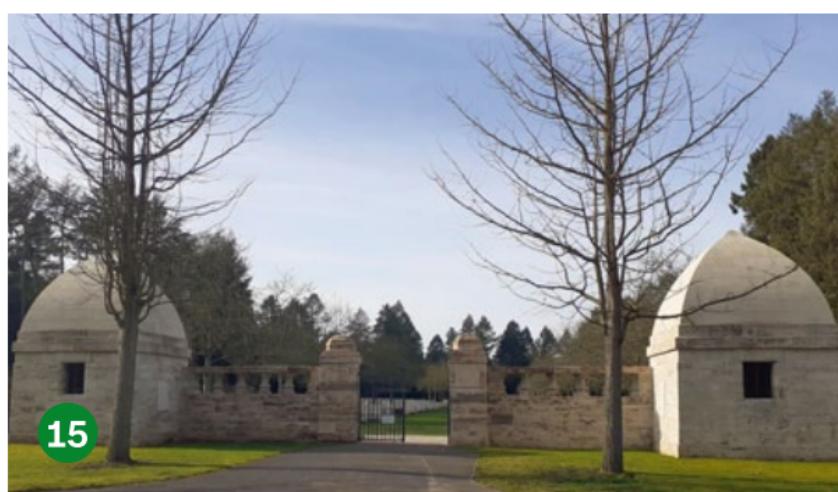
Im Zentrum eines italienischen Gräberfelds steht ein von einem vergoldeten Stern gekrönter Obelisk (16). Dort ruhen seit 1928 etwa 2.000 italienische Soldaten, die im 1. Weltkrieg in deutschen Kriegsgefangenenlagern gestorben waren.



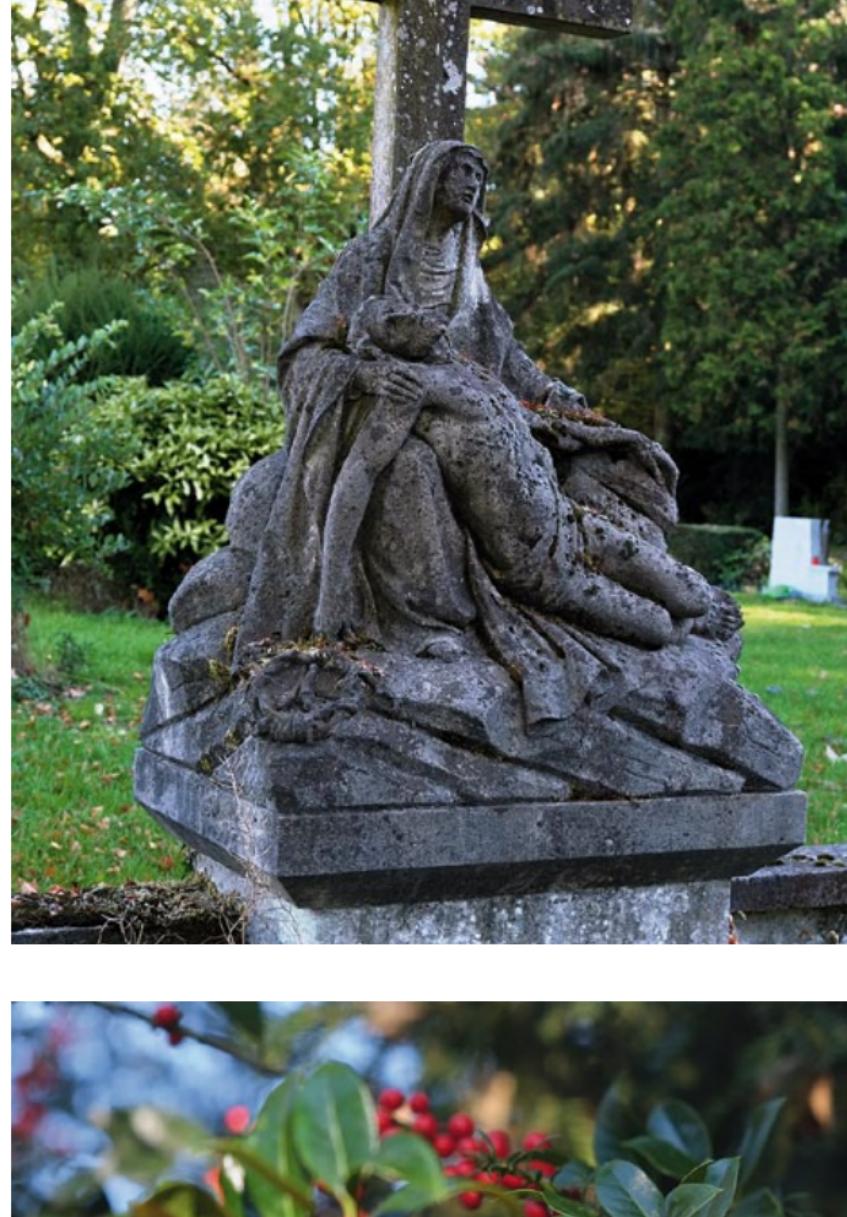
13



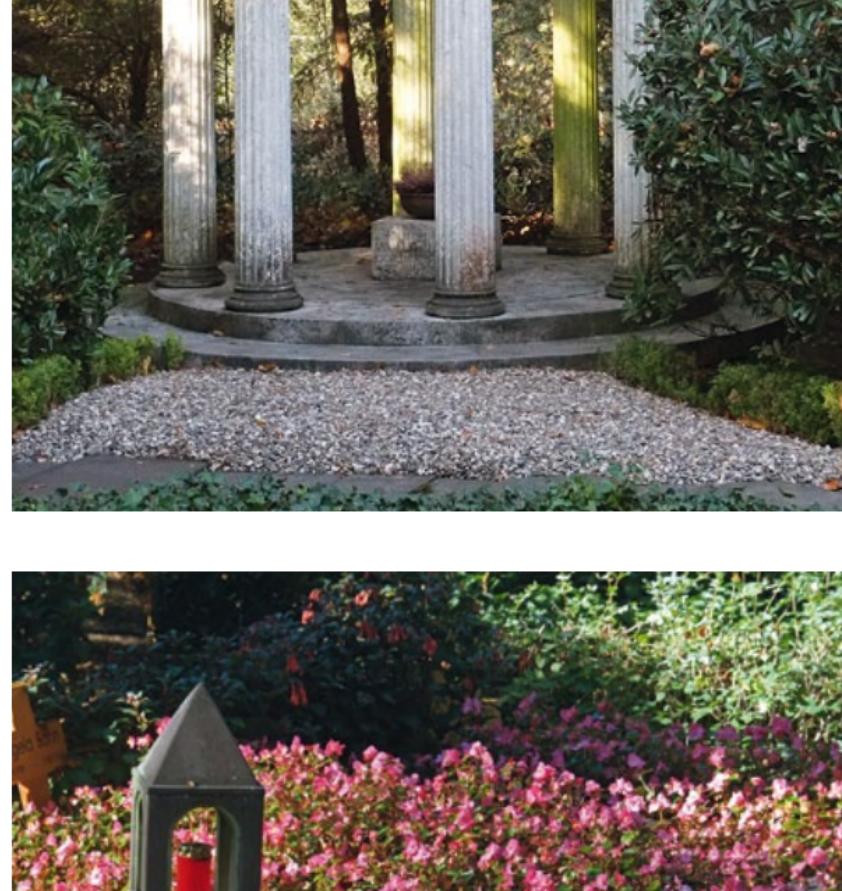
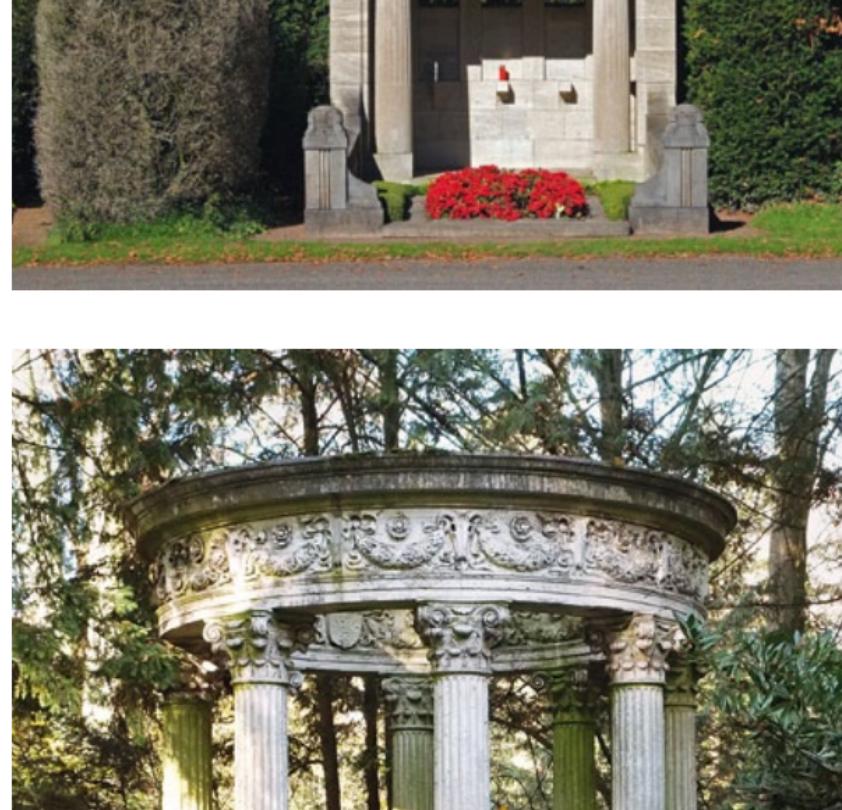
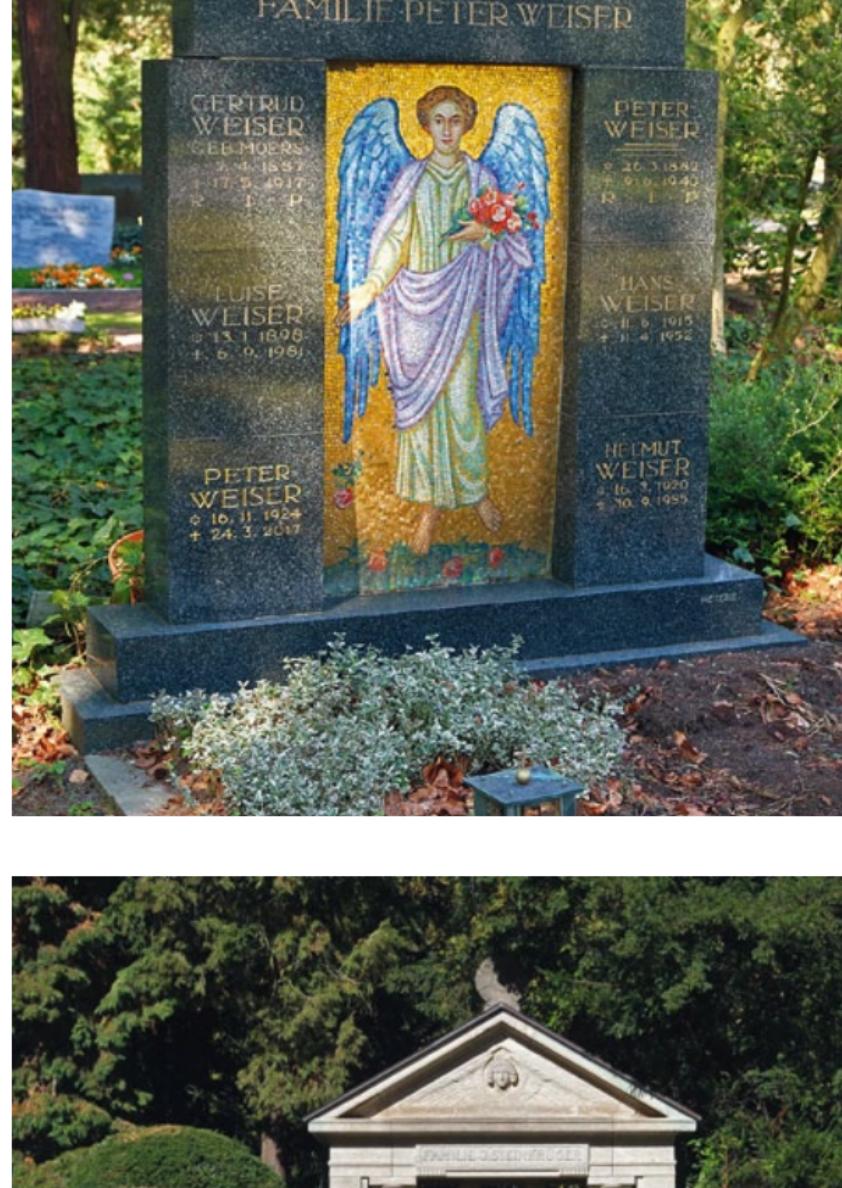
14



15







Pat*innen gesucht

Für zahlreiche denkmalgeschützte Gräber, deren Nutzungszeit abgelaufen ist, sucht die Friedhofsverwaltung noch Pat*innen. Bei Interesse: Telefon 0221/221-24442 oder friedhofsverwaltung@stadt-koeln.de

Weitere Infos zu den Kölner Friedhöfen unter: www.friedhoefe.koeln

Ein Faltblatt gibt einen Überblick über die verschiedenen Grabarten: www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/sterbefall/bestattungsarten



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung

Zimmer, Büro für Corporate Design
und Visuelle Kommunikation

Bildnachweis

Stadt Köln

Druck

Druckhaus Süd, Köln

13-CS/67/3.000/04.2024